

ten. Am besten bekommt aber in der Länge der Zeit zur Erquickung, wie zu der Befriedigung des Durstes ein Glas kräftiges, helles Bier, besonders braunes. Leider nur, daß man in dem größten Theile von Sachsen, Preußen, Niederdeutschland auf den Dörfern, dies manchmal umsonst mit Gold aufzuwiegen suchen würde.

Schon damit man unabhängiger von den Gasthöfen sey, so ist es jedem Fußreisenden zu rathen, daß er eine kleine Flasche mit Wasser stets bei sich führe. Diese kann er füllen, wo er einen öffentlichen Brunnen mit reinem Wasser findet. In dieser kann auch Citrone, Cremor tartari und Zucker seyn, wodurch das Wasser gereiniget wird und eine für das erhitzte Blut wohlthätige Kraft erhält; außerdem daß es dadurch auch ein angenehm schmeckendes Getränk giebt.

Im Winter quält der Durst wenig, und hier sagt zur Belebung der Kräfte vornehmlich eine Tasse Thee mit Rum, eine Tasse schwarzer Kaffee mit dergleichen außerordentlich gut zu.